



M. M. WARBURG & CO SCHIFFAHRSTREUHAND

«Anlegernr»

«Anrede»

«Name1»

«Name2»

«Name3»

«Name4»

«Strasse»

Ulrike Slotala

Telefon (040) 32 82-52 21

Telefax (040) 32 82-52 10

e-mail: uslotala@mmwarburg.com

«Pstlz» «Ort»

Hamburg, den 28. Oktober 1999

**Geschafterversammlung MS "Pommern" GmbH & Co. KG am
2. September 1999**

«Briefl_Anrede1»,

«Briefl_Anrede2»,

unter Bezugnahme auf die Geschafterversammlung der MS "Pommern" GmbH & Co. KG am 2. September 1999 übersenden wir Ihnen heute das Protokoll vom 1. Oktober 1999 zu Ihrer Verfügung.

Für Rückfragen, die sich in diesem Zusammenhang ergeben könnten, stehen wir Ihnen telefonisch gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

M.M. Warburg & CO
Schiffahrtstreuhand GmbH

Anlagen

M.M. WARBURG & CO SCHIFFAHRSTREUHAND GMBH

Geschäftsführer: Christian Büttner, Hartmut Thoms · Handelsregister Hamburg Nr. B 57523

Brief an Zeichner w. Versand Protokoll GY 99
Neuer Wall 77, 20354 Hamburg · Postfach 57 03 01, 22772 Hamburg · Telefon (040) 32 82 52 30 · Telefax (040) 32 82 52 10

Konto: 1000 314 552 M. M. Warburg Bank, Hamburg, BLZ 201 201 00

Protokoll

der 2. ordentlichen Gesellschafterversammlung der
MS "Pommern" GmbH & Co. Kommanditgesellschaft

am 2. September 1999, 14.00 Uhr,
Ort: Hotel Neptun, in Rostock -Warnemünde

Teilnehmer:

Hans-Ulrich Rütten	Beiratsvorsitzender
Jochen Rohde	Beirat
Dr. Michael Fingerhut	Beirat
Karl-Georg von Ferber	Geschäftsführer der MS „Pommern“ GmbH & Co. KG
Martin Strothmann	Geschäftsführer der MS „Pommern“ GmbH & Co. KG
Christian Büttner	Geschäftsführer der M.M.Warburg & CO Schiffahrtstreuhand GmbH
Frank Hilmer	Prokurist Reederei F. Laeisz G.m.b.H.
H. Nikolaus Schües	Prokurist Reederei F. Laeisz G.m.b.H.
Holger Novy	Wirtschaftsprüfer, Schitag Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Petra Pothmann	Reederei F. Laeisz G.m.b.H. (Protokoll)

Gesellschafter

TOP 1**Begrüßung, Feststellung der form- und fristgemäßen Einladung, der Beschlußfähigkeit der Gesellschafterversammlung und Genehmigung der Tagesordnung**

Herr von Ferber begrüßt die Anwesenden, den Beirat und die Treuhänderin zu der Gesellschafterversammlung der MS "Pommern" GmbH & Co. KG und dankt für ihr Erscheinen. Er stellt fest, daß die Versammlung form- und fristgerecht einberufen wurde. Einwände gegen die Tagesordnung bestehen nicht.

Die Präsenz wurde durch Herrn Büttner wie folgt festgestellt:

Von 39.600 Stimmen insgesamt sind 4.845 persönlich anwesend 4.600 durch Gründungsgesellschafter vertreten 9.825 treuhänderisch vertreten (mit Weisung an Treuhänder oder Dritten) 20.330 durch den Treuhänder vertreten (ohne Weisung an Treuhänder). Die Gesellschafterversammlung ist damit beschlußfähig.

TOP 2**Bericht der Geschäftsführung zum Geschäftsjahr 1998, Bericht über den bisherigen Verlauf und Ausblick auf das Geschäftsjahr 1999**

Herr von Ferber berichtet, daß das abgelaufene Geschäftsjahr 1998 im Hinblick auf die Schiffsbetriebskosten besser abgelaufen sei, als prospektiert wurde.

Im Geschäftsjahr 1999 endete am 01.05. des Jahres der Timechartervertrag mit P&O Nedlloyd Ltd. Eine Anschlußcharter mit P&O Nedlloyd ist geschlossen worden zu einer Rate von 12.600 USD p.d. für 5 Monate und einer Option von 13 Monaten zu einer Rate von 13.000 USD p.d. ab 01.01.2000. Die alte Charterrate von 21.800 USD p.d. wird im Bezug auf die prospektierten Einnahmen durch die Chartergarantie gesichert. Die Differenz zur garantierten Ratenhöhe wird durch den Garanten pünktlich ausgeglichen. Herr von Ferber bemerkte, daß sich der Chartermarkt positiv entwickelt, was in gestiegenen Charterraten zum Ausdruck kommt. Der positive Trend setzt sich zur Zeit fort.

Die Auslastung des Schiffes in dem Dienst bei SCL - P&O Nedlloyd - DSR Senator Lines ist sehr gut. Das MS "P&O Nedlloyd Unity" fährt unter deutscher Flagge mit den Kapitänen Schrock und Eckhardt und einer Besatzung von 20 Seeleuten u.a. Deutschen, Letten, Esten und Kiribas. Ausführungen zum Schmierölverbrauch, sowie zur Geschwindigkeit des Schiffes und zu den angelaufenen Häfen, wurden durch die Anwesenden zur Kenntnis genommen.

Das Schiff lag vom 29.04.1999 - 08.05.1999 in der Werft bei der Blohm + Voss Repair GmbH, Hamburg. Dort wurden Besichtigungen durch den Germanischen Lloyd durchgeführt, Reparaturen am Ruderblatt vorgenommen sowie Garantiereparaturen und Unterwasserkonservierungen abgeschlossen. Ansonsten gab es in 1999 keine weiteren Ausfallzeiten.

Herr Strothmann legt dar, daß sich die wirtschaftlichen Daten des Fonds im Geschäftsjahr 1998 besser entwickelt haben als prospektiert. Auf der Einnahmenseite seien dem Fonds insgesamt 1,622 Mio. DM mehr als geplant zugeflossen. Dieser Mehrzufluß resultiere im wesentlichen aus dem günstigen US-Dollar-Kurs sowie aus erhöhten Zinseinnahmen und aus der Gewährung von Finanzbeiträgen, welche nicht in den Prospektzahlen enthalten waren. Auf der Kostenseite wurden insgesamt 214.000 DM mehr als geplant ausgegeben. Die Mehrausgaben ergeben sich im wesentlichen aus den aufgrund des US-Dollar-Kurses erhöhten Hypothekenzinsen sowie den Bereederungs- bzw. Befrachtungskosten, die an die US-Dollar-Einnahmen des Schiffes gekoppelt sind. Die Mehrausgaben i. H. v. 104.000 DM bei den Verwaltungskosten haben die gleiche Ursache, denn die Geschäftsführungsvergütung der Komplementärin errechnet sich als Prozentsatz von den Zeitchartereinnahmen des Schiffes. Die Schiffsbetriebskosten liegen mit 126.000 DM unterhalb des budgetierten Betrages.

Der Mehrzufluß an liquiden Mitteln hat dazu geführt, daß der Kontokorrentkredit nicht in Anspruch genommen werden mußte. Zins- und Tilgungsleistungen für das Schiffshypothekendarlehen wurden planmäßig erbracht, die Zinsbindung läuft noch bis zum 26.04.2004. Der Zinssatz beträgt 7,95 % p.a. Aufgrund des positiven wirtschaftlichen Verlaufes reduziert sich der steuerliche Verlust des Jahres 1998 um 1,95 % gegenüber dem Prospekt.

Das Geschäftsjahr 1999 entwickelt sich in Bezug auf die Finanz- und Ertragslage weiterhin positiv. Die für 1998 geplante Werftzeit wurde im Mai 1999 nachgeholt. Hierbei kam es zwar zu einer Überschreitung der ursprünglich geplanten Werftkosten aufgrund von Schäden am Ruderblatt, diese konnten jedoch durch Einsparungen im laufenden Schiffsbetrieb, durch den Bereederer überkompensiert werden.

Der DM-Bedarf für das Geschäftsjahr 2000 konnte über ein Devisen-Termin-Geschäft zu einem Durchschnittskurs von 1,8263 DM/US-Dollar gesichert werden.

Aus dem Gesellschafterkreis kommt die Frage:

Wann tritt die Geschäftsführung in Verhandlungen über eine neue Charterrate?

Herr Strothmann erklärt, daß neue Verhandlungen erst begonnen werden können, wenn die Frist für die Ausübung des Optionsrechts abgelaufen ist, bzw. das Charterende nach Optionsausübung feststeht. Üblicherweise werden Charterverhandlungen 3 - 4 Monate vor Charterende aufgenommen.

TOP 3

Bericht des Beirates

Der Bericht des Beirates wurde vom Beiratsvorsitzenden Herrn Rütten gehalten. Herr Rütten begrüßte die Anwesenden und dankte für das zahlreiche Erscheinen. Er bedankte sich bei der Geschäftsführung und der Reederei für die ständig gute Information bei der Berichterstattung über den Betrieb und die wirtschaftliche Situation des Schiffes. Er bestätigte die gute Zusammenarbeit und wies darauf hin,

daß der Beirat auch bei der Entscheidung des Kurssicherungsgeschäftes mitgewirkt habe.

Während der vorangegangenen Beiratssitzung lag der Jahresabschluß für das Geschäftsjahr 1998 vor und wurde ausführlich erörtert. Es wird vom Beirat vorgeschlagen, den Jahresabschluß 1998 festzustellen.

Herr Rütten drückte seine Zufriedenheit mit der guten Entwicklung des Fonds aus, wovon letztendlich auch der Liquiditätsüberschuß von 1,4 Mio. DM gegenüber dem Prospekt zeugt. Er verwies darauf, daß nach Ablauf der Chartergarantie aufmerksam der Chartermarkt beobachtet werden müsse.

Es wird durch den Beirat empfohlen, der Geschäftsführung Entlastung zu erteilen.

TOP 4

Aussprache über die TOP 2 und TOP 3

Herr von Ferber bittet um Stellungnahme oder Fragen zu den oben angesprochenen Themen. Es gibt keine Wortmeldungen.

TOP 5

Beschlußfassungen zum Geschäftsjahr 1998

a) Feststellung des Jahresabschlusses 1998.

Die Geschäftsführung schlägt vor, den vorgelegten Jahresabschluß 1998 festzustellen.

Der Vorschlag wird mit 39.070 Ja-Stimmen und 530 Enthaltungen gefaßt.

b) Entlastung der persönlich haftenden Gesellschafterin für ihre Geschäftsführung im Geschäftsjahr 1998.

Es wird vorgeschlagen, der persönlich haftenden Gesellschafterin für ihre Geschäftsführung im Geschäftsjahr 1998 Entlastung zu erteilen.

Der Vorschlag wird mit 38.720 Ja-Stimmen und 880 Enthaltungen gefaßt.

c) Entlastung des Beirates für seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 1998.

Die Geschäftsführung schlägt vor, dem Beirat Entlastung zu erteilen.

Der Vorschlag wird mit 38.770 Ja-Stimmen und 830 Enthaltungen gefaßt.

- d) **Entlastung der Treuhandgesellschaft für ihre Treuhandtätigkeit im Geschäftsjahr 1998.**

Es wird vorgeschlagen, der Treuhandgesellschaft Entlastung zu erteilen.

Der Vorschlag wird mit 39.170 Ja-Stimmen und 430 Enthaltungen gefaßt.

- e) **Zustimmung zu einer vorgezogenen Ausschüttung für das Geschäftsjahr 1999 im März 2000.**

Die Geschäftsführung schlägt vor, für das Geschäftsjahr 1999 im März 2000 eine vorgezogene Ausschüttung vorzunehmen, wenn die Vermögens- und Liquiditätslage der Gesellschaft dies zuläßt und nicht etwaige Auflagen von Kreditinstituten dem entgegenstehen.

Der Vorschlag wird mit 39.090 Ja-Stimmen, 150 Enthaltungen und 360 Nein-Stimmen gefaßt.

- f) **Beschluß über die Verwendung weiterer freier Liquidität**

Die Geschäftsführung schlägt vor, gegebenenfalls vorhandene weitere freie Liquidität für Sondertilgungen zu verwenden.

Der Vorschlag wird mit 39.390 Ja-Stimmen und 210 Enthaltungen gefaßt.

- g) **Wahl des Abschlußprüfers für das Geschäftsjahr 1999.**

Die Geschäftsführung schlägt vor, die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Schitag Ernst & Young Deutsche Allgemeine Treuhand AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, zum Abschlußprüfer für das Geschäftsjahr 1999 zu bestellen.

Der Vorschlag wird mit 39.150 Ja-Stimmen, 400 Enthaltungen und 50 Nein-Stimmen gefaßt.

TOP 6 Sonstiges

steuerliche Situation der Gesellschaft

Herr Novy, Wirtschaftsprüfer der Schitag Ernst & Young Deutsche Allgemeine Treuhand AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, legte dar, daß die Steuererklärung für das Jahr 1998 dem Finanzamt kurzfristig eingereicht wird. Bescheide sind bis einschließlich 1997, unter dem Vorbehalt der Nachprüfung, an die Gesellschaft eingegangen. Zur Zeit findet in der Gesellschaft eine Außenprüfung des Finanzamtes Rostock statt. In dieser Außenprüfung wurden, relevant für die Gesellschaft, nur geringfügige Abweichungen festgestellt. Es wurden u.a. pauschal

eingereichte Sonderbetriebsausgaben nicht anerkannt, so daß Gesellschafter, welche ihre Sonderbetriebsausgaben pauschal abgerechnet haben, durch die M.M. Warburg Schiffahrtstreuhand GmbH schriftlich benachrichtigt wurden, entsprechende Nachweise zu erbringen.

Weiterhin wurde durch das Finanzamt festgelegt, daß eventuelle Provisionserstattungen aus dem 1. Jahr der Gesellschaft versteuert werden müssen - wobei hier zu bemerken ist, daß dafür beim Finanzamt noch kein endgültiger Beschluß vorliegt und man somit die Angelegenheit ruhen läßt. Die größte Abweichung bei der Außenprüfung besteht im Vorsteuerabzug aus der Investitionsphase. Hier erkennt die Finanzverwaltung den Vorsteuerabzug in Höhe von ca. 90 TDM nicht an. Bei der für Ende September anstehenden Abschlußbesprechung wird versucht, die Forderung des Finanzamtes noch zu reduzieren.

Herr Novy verwies mit Nachdruck darauf, Sonderbetriebsausgaben rechtzeitig zu melden, da andernfalls alle zu spät gemeldeten Sonderbetriebsausgaben unnötige Kosten für die Gesellschaft verursachen, die Veranlagung verzögert wird und die Verlustzuweisung zu spät erfolgt. Er richtet die Bitte an alle Zeichner, um rechtzeitige Abgabe der Sonderbetriebsausgaben.

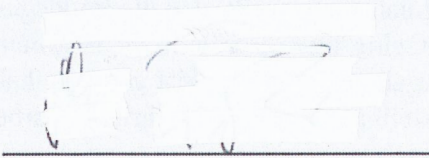
Durch Herrn Novy wurde bestätigt, daß das Glaubhaftmachungsverfahren jetzt abgeschlossen sei.

Präsenzveranstaltung

Herr von Ferber schlägt vor, im nächsten Jahr auf eine Präsenzgesellschafterversammlung zu verzichten, um Kosten zu sparen. Nach eingehender Diskussion im Gesellschafterkreis wird, mit Blick auf die im Jahre 2000 anstehende Neuvercharterung sowie im Hinblick auf das Auslaufen der Chartergarantie beschlossen, auch im nächsten Jahr eine Präsenzgesellschafterversammlung in Rostock abzuhalten. Geschäftsführung, Beirat und der Treuhänder schließen sich diesem Votum an.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, beschließt Herr von Ferber mit dem ausdrücklichen Dank an alle Anwesenden die Gesellschafterversammlung um 14.35 Uhr.

Hamburg, den 01.10.1999


MS „Pommern“ GmbH & Co. KG

Wichtiges Merkblatt

Bearbeitung von Sonderbetriebsausgaben

Sie erhalten von uns Anfang eines jeden Jahres einen Fragebogen hinsichtlich der Abgabe von Sonderbetriebseinnahmen und -ausgaben. Da diese Angaben Bestandteil der sogenannten "einheitlichen und gesonderten Gewinnfeststellung" sind, die zur schnellen Besteuerung der Fondsergebnisse dem zuständigen Betriebsfinanzamt vorgelegt werden muß, ist eine zügige Vorlage Ihrer persönlichen Steuerergebnisse für die Fondsgesellschaft und Sie als betroffener Gesellschafter von großem Interesse. Hieraus leitet sich unsere ständige Bitte an Sie ab, die notwendigen Unterlagen uns jeweils im Februar des Folgejahres zuzuleiten.

In der jüngsten Vergangenheit mußte leider häufig festgestellt werden, daß dieser Termin in vielen Fällen erheblich überschritten wurde. Dieses hat zur Folge, daß die bereits fertiggestellten Steuererklärungen sowohl bei der Treuhandgesellschaft als auch bei der Steuerberatungsgesellschaft ständig neu aufgerollt werden müssen. Daraus ergibt sich nicht nur eine fortwährende Verzögerung der Veranlagung beim Betriebsfinanzamt sondern auch erhebliche Mehrkosten, die bislang von der Fondsgemeinschaft gänzlich zu tragen waren.

Auf den diesjährigen Beiratssitzungen sowie Gesellschafterversammlungen wurde daher die Thematik ausführlich besprochen und folgende Beschlüsse gefaßt:

- **Steuerunterlagen, die nach Fristsetzung durch die Treuhandgesellschaft verspätet vorgelegt werden, wird diese zunächst einmal sammeln und unbearbeitet lassen, damit die terminierte Bearbeitung der Steuererklärungen zügig abgeschlossen und dem Betriebsfinanzamt schnellstens vorgelegt werden können.**
- **Es bestand große Mehrheit dafür, die sich aus der verspäteten Einreichung zusätzlicher Kosten den Verursachern gesondert in Rechnung zu stellen. Hierfür wurde die Ernst & Young angewiesen, die entsprechenden Stunden / Kostensätze zu ermitteln und gegenüber den Gesellschaftern separat abzurechnen. Auch die Zusatzkosten der Treuhandgesellschaft werden zukünftig den Verursachern in Rechnung gestellt. Zur Vereinfachung dieser Abrechnung und zur Vermeidung von sich daraus ergebenden zusätzlichen Zahlungs- sowie Buchungsvorgängen werden diese Beträge mit der darauffolgenden Ausschüttung verrechnet.**

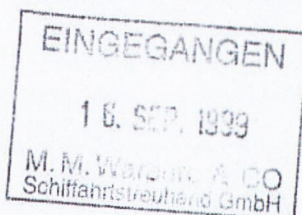
Für den Fall, daß Sie mit der Bearbeitung Ihrer steuerlichen Unterlagen einen externen Berater beauftragt haben, bitten wir Sie schon jetzt, diesen unbedingt über den Inhalt dieses Schreibens zu unterrichten. Es wurde in der Vergangenheit oftmals festgestellt, daß die Fondsgesellschafter den Fragebogen der Treuhandgesellschaft rechtzeitig Ihren Beratern zur Bearbeitung vorgelegt hatten, diese allerdings sich nicht an die vorgegebene Rückgabefrist gehalten haben, sondern erst im Laufe des Jahres zusammen mit der Erstellung der Steuererklärung bearbeitet hatten.

Ferner bitten wir Sie, das beigegefügte Schreiben der Ernst & Young zu beachten.

Hamburg, im September 1999

M.M. Warburg & CO
Schiffahrtstreuhand GmbH
Herr Büttner
Postfach 57 03 01

22772 Hamburg



■ Ernst & Young
Deutsche Allgemeine Treuhand AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
■ Lange Straße 1a
18055 Rostock
■ Telefon (03 81) 4 93 85 - 0
Telefax (03 81) 4 93 85 - 250
rostock@ernstyoung.de
www.ernstyoung.de

15. September 1999
31687/019 no-lo
Tel.: 0381/49385-201

Steuerliche Behandlung von Sonderbetriebseinnahmen und -ausgaben im Rahmen der einheitlichen und gesonderten Gewinnfeststellung der von der M.M. Warburg & Co Schiffahrtstreuhand GmbH betreuten Schiffsfonds

Sehr geehrter Herr Büttner,

bezugnehmend auf das mit Ihnen am heutigen Tage geführte Telefonat, möchten wir Ihnen nochmals darlegen, wie die steuerliche Erfassung und Behandlung von Sonderbetriebseinnahmen und -ausgaben im Rahmen der einheitlichen und gesonderten Gewinnfeststellung für die von Ihnen betreuten Schiffsfondsgesellschaften zu erfolgen hat.

Bei den von Ihnen betreuten Schiffsfondsgesellschaften handelt es sich in steuerlicher Hinsicht um Gewerbebetriebe im Sinne des § 15 Abs. 1 EStG. Diese sind, da sie nach den handelsrechtlichen Vorschriften der §§ 238 ff. HGB zur Führung von Büchern verpflichtet sind, nach § 5 EStG damit auch in steuerlicher Hinsicht zur Buchführung verpflichtet. Nach § 2 Abs. 2 Nr. 1 EStG ist Bemessungsgrundlage für die Besteuerung der Gewinn. Der Gewinn ergibt sich aus der handels- bzw. steuerrechtlichen Buchführung im Sinne der §§ 238 ff. HGB und § 5 EStG. Der Buchführung liegt grundsätzlich das Prinzip der wirtschaftlichen Verursachung zugrunde. Dies beinhaltet, daß sämtliche Erträge und Aufwendungen, unabhängig von ihrem Zahlungszeitpunkt, in der Buchführung zu erfassen sind. Somit sind Erträge und Aufwendungen in dem Moment zu erfassen, in denen sie rechtlich oder wirtschaftlich entstanden sind. Auf den tatsächlichen Zahlungszeitpunkt, auch wenn er vertraglich geregelt worden ist, kommt es dabei nicht an.

■ Unabhängiges Mitglied von Ernst & Young International

■ Aufsichtsratsvorsitzender: StB Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Otto H. Jacobs - Vorstand: WP/StB Dietrich Dörner, Vorsitzender - WP/StB Wolfgang Elkart - WP/StB Wolf Jansen, CPA
WP/StB Manfred Masur - WP/StB Alfred Müller - RA StB Dr. Herbert Müller - WP/StB Manfred Niehaus - WP/StB Dr. Michael Schloßer - WP/StB Joachim Schmidts
Antonio Schnieder - WP Dieter Schwankhaus - WP Gerhard Sußbauer - WP/StB Hubert Graf von Treuberg
Sitz der Gesellschaft: Stuttgart - Rechtsform: Aktiengesellschaft - Amtsgericht Stuttgart HRB 93

■ Partner der Niederlassung Rostock: RA WP/StB Herbert H. Dahm - WP/StB Klaus Klein

Zu Rückfragen stehen wir Ihnen jederzeit gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

ERNST & YOUNG
Deutsche Allgemeine Treuhand AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

